



Hans Kruppa. Foto: Schneekluth

Gute Zeit

Hans Kruppa: Eine gute Zeit. Erzählungen. 208 Seiten, geb., 24 DM, Franz-Schneekluth-Verlag, München, 1985.

Sechzehn Erzählungen umfaßt dieser Band. Geschichten, Märchen, die verschmitzt-hintergründig an der Realität des Lebens festgemacht sind. Eine gute Zeit, die Eingangserzählung, ist eigentlich wie ein Signal für das ganze Buch. Für Kruppa, diesen lebenswerten Poeten für das Wunderbare im Alltäglichen, besteht das Leben aus guten Zeiten, in dem die Schatten noch Licht abwerfen. Kruppas Erzählungen – auch seine Gedichte – sind keine Kopfgeburten, sie sind aus dem Gefühl, aus der Herzmitte getane Äußerungen und sie können für sich beanspruchen, den richtigen Ton zu treffen. Die oft so hochgelobten „No-Future-Skribenten“ stehen allesamt auf der Seite der Verlierer. Kruppas Unterwegsgeschichten in ferne Länder und zum eigenen Ich sind Ansätze zu einer Philosophie der Lebensfreude, zu einer Weltbetrachtung, die auch mit dem Herzen denkt. Ein Wort von Saint-Exupéry fällt einem ein: „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ Wer Hans Kruppa zuhört, dem können sich selbst die tristesten Stunden in „eine gute Zeit“ verwandeln.

Arnfried Thomas